

Mitglied des Präsidiums der Deutschen Bauakademie und Genosse P i s t e r n i k ordentliches Mitglied unserer Akademie ist.

Für die Parteiorganisation und das Präsidium der Deutschen Bauakademie kommt es jetzt darauf an, alle Kraft darauf zu richten, die Versäumnisse in der Arbeit schleunigst aufzuholen und die genannten Mängel zu überwinden.

Die Institute sollten jede \* Gelegenheit nutzen, mit den Entwurfs- und Baubetrieben in Verbindung zu treten, um mit ihnen die Meinungen über die Verbesserung der Arbeit im Bauwesen auszutauschen. Das wird der Akademie wesentlich helfen, ihre eigene Arbeit weiter zu verbessern.

Ferner ist es wichtig, daß jedes im Bauwesen tätige Parteimitglied seine bisherige Arbeit im Hinblick auf die neuen Aufgaben kritisch überprüft und daraus

die entsprechenden Schlußfolgerungen zieht. In diesem Zusammenhang halte ich die Kritik an meiner Arbeit in der Vorbereitung der Baukonferenz als Leiter der Arbeitsgruppe Forschung für richtig. Mein Fehler war — der vor allem in einem schlechten Arbeitsstil zu suchen ist — daß ich nicht genügend die übrigen zweifellos auch wichtigen Aufgaben, die an mich herangetragen wurden, dieser Hauptaufgabe untergeordnet habe. Das wird mir persönlich für die Zukunft eine Lehre sein.

Ich begrüße daher, daß unsere Partei durch den Artikel der Genossen Fichtner und Heumann eine kritische Diskussion über die neuen Aufgaben im Bauwesen eingeleitet hat. Denn nur eine wirklich parteiliche Auseinandersetzung kann uns helfen, die großen vor uns stehenden Aufgaben im Bauwesen in unserer Deutschen Demokratischen Republik erfolgreich zu lösen.

---

**Genosse Josef Hof rang, Staatssekretär im Ministerium für Aufbau**

### **Bessere Kontrolle und Anleitung notwendig**

Zur Kritik im genannten Artikel ist festzustellen, daß tatsächlich die leitenden Funktionäre des Ministeriums für Aufbau die Bedeutung der Industrialisierung im Bauwesen unterschätzt und keinen konsequenten Kampf für die Durchsetzung der Industrialisierung geführt haben. Das eingehende Studium der Unterlagen von der Allunionskonferenz der Bauarbeiter in Moskau und die Diskussionen bei der Ausarbeitung des Beschlußentwurfs „Über die wichtigsten Aufgaben im Bauwesen“ haben hier eine Änderung herbeigeführt.

Es trifft auch zu, daß zu der Zeit, als der Artikel von den Genossen Heumann und Fichtner abgefaßt wurde, keine Übersicht über den Stand der Diskussionen in den Betrieben vorhanden war und daß auch noch sehr wenige schriftliche Äußerungen dazu Vorlagen. Das hat sich mittlerweile entscheidend verbessert. Täglich treffen sehr viele und umfangreiche Schreiben von Betrieben, Ent-

wurfsbüros und anderen Stellen ein, die eingehend zu allen Problemen des Bauwesens Stellung nehmen. Diese Beiträge werden sofort den zuständigen Arbeitsgruppen zur Auswertung weitergeleitet. Alle Mitarbeiter des Ministeriums für Aufbau sind angewiesen, bei ihren Besuchen in Betrieben und sonstigen Institutionen des Bauwesens festzustellen, ob von den dafür Verantwortlichen Diskussionen über die wichtigsten Fragen eingeleitet wurden. Gleichzeitig haben die Mitarbeiter des Ministeriums operative Hilfe zu geben. Der gleiche Hinweis wurde nochmals an alle Abteilungen Aufbau bei den Räten der Bezirke und Kreise gegeben.

In der Diskussion, über die wichtigsten Fragen des Bauwesens möchte ich auf eines noch besonders hinweisen. Einige im Bauwesen Tätige denken, neue, bestimmte Forderungen brauchten nur im Dokument aufgenommen und beschlossen zu werden — und dann würden sie bereits erfüllt sein. Ich halte diese Auffassung